

geben dann beim Durchstreichen des Rammes dunkle Adern. Würden aber die andern Farben wenig Treibkraft haben, so würden sie durch die großen schwarzen Tropfen wieder zusammengedrängt, zu dick und dunkel werden und dann ablaufen. — Soll das Schwarz hübsch dunkle Adern bilden, so muß man nicht gar zu viel, aber ganz große dünne Tropfen aussprengen und diese sehr stark durch die andern Farben zusammentreiben. Werden zu viel große Tropfen von der ersten Farbe aufgesprengt, dann kann sich keine der später aufgesprengten ausbreiten. Sie breiten sich zwar anfänglich aus, ziehen sich aber schnell wieder klein zusammen und laufen dann ab. — Ist eine Farbe zu dünn, resp. zu blaß geworden, so wird man in den meisten Fällen am besten thun, sie zuletzt aufzusprengen. — Grüner und rother Zinnober können beide zuletzt und dunkel aufgetragen werden, so auch braun, aber letzteres nicht sehr dunkel. Das Braun sprengt man lieber blaß und zuerst auf und treibt es durch andre Farben zusammen. — Solche Prozeduren erfordern indessen große Uebung und der Anfänger wird wohl thun, weniger Farbe aufzusprengen und so, daß möglichst eine der andern noch ausweichen kann; dann werden sie auch halten. — Nur verliere man nicht die Lust und zweifle an der Möglichkeit und Sicherheit des Lernens, wenn eine oder die andere Farbe abläuft und ich wiederhole nochmals: Standen die Farben, als sie einzeln probirt wurden, nach dem Abnehmen auf Papier, nachdem man letzteres in perpendicularer Stellung ablaufen ließ, nach einigen Minuten noch fest: dann